

RehaTreff

DAS MAGAZIN FÜR MENSCHEN MIT MOBILITÄTSEINSCHRÄNKUNG

E 56699

1
2023

rehatreff.de

hw
studio
weber

Lust oder Last?

Sexualität und
Querschnittlähmung

MS: Krankheit der
tausend Gesichter

Prothesen und Pioniergeist

Die Berge gehören allen!

CAMPINGURLAUB

Freiheitsgefühl inklusive

Auch schon vor der Pandemie war Camping für viele Menschen der Urlaub mit dem größten Freiheitsgefühl schlechthin. Spontan mit den eigenen vier Wänden zu verreisen und dem Alltag zu entfliehen, ist verlockend. Die Reisebeschränkungen der letzten zwei Jahre haben ihr Übriges getan und auch so mancher Nicht-Campingfan hat die Leidenschaft für den Trend entdeckt.



Gas und Bremse betätigt man mit einem Handgerät.
Dank des Drehknafs hat man die Kontrolle über die Lenkung.



In der Regel lautet das Grundprinzip beim typischerweise kompakten Camperbau, dass vieles auf möglichst engem Raum untergebracht werden muss. Daran erkennt man leicht, dass Menschen im Rollstuhl nicht zur Zielgruppe Nummer 1 gehören, denn ein Rolli braucht einfach mehr Platz, als ihn ein Standard-Camper bietet. Hinzu kommt das Problem der zumeist sehr schmalen Türöffnungen, die gänzlich ungeeignet für Rollstuhlfahrer sind. „Aber die Nachfragen sind dennoch hoch, auch im Handicapbereich, denn umbauen lassen sich in der Regel alle Fahrzeuge“, weiß Frank Sodermanns.

Der Fahrzeugumrüster hat diesen Bereich in den letzten Jahren ausgebaut, Sonderlösungen gefunden und ein eigenes Konzept namens Reha-Camper entwickelt. Geschäftsführer Frank Sodermanns ist

selbst seit über 30 Jahren aktiver Camper und kennt somit die Bedürfnisse der Camper und behinderter Menschen gleichermaßen. „Es ist bemerkenswert, wie stark dieser Bereich in den letzten Jahren angezogen hat. Menschen mit Behinderung und größeren körperlichen Einschränkungen trauen sich nun auch zu campen und diese besondere Freiheit zu genießen. Die Fahrzeuge sind dabei ganz unterschiedlich, vom Van über Wohn- und Reisemobile bis hin zu umgebauten LKW ist alles dabei.“

Camping für alle

Der umgebaute VW T5 gehört zu den kompakteren Fahrzeugen, die sich für das Camping eignen, dennoch aber Schlaf- und Sitzplätze für einen Rollstuhlfahrer und zwei Fußgänger bieten. Neben dem seitlichen Lift, Markise, Bodenbegradi-

Wer den LKW-Führerschein mit Handicap benötigt, kann diesen aber auch bei Sodermanns und den Kooperationsfahrtschulen erwerben. Ein umgebauter Mercedes Benz Sprinter steht als Fahrschulwagen zur Verfügung und ist sogar komplett für Rollstuhlfahrer zugänglich.

gung, klappbaren Bett, Aufstelldach, höhenverstellbaren Tisch, drei drehbaren Sitzen und Fahrhilfen gehört ein Schranksystem mit Frischwasser und Kochfeld zur Ausstattung.

Ein klassisches Reisemobil

Der Renault Master wurde von Sodermanns für Beifahrer mit Sonderlösung umgebaut. Der Einstieg gelingt hier über einen Hub-Schwensitz, der sich bis auf Rollstuhlhöhe absenkt und somit einen Transfer ermöglicht. Die Hubhöhe ist auffällig, aber nicht das einzige Highlight dieses Umbaus, denn zusätzlich wurde der

Der Freemotion-Camper: Neben dem behindertengerechten Fahrzeugumbau mit seitlichem Lift, 6-Wege-Transferkonsole, Drehsitz auf der Beifahrerseite, Dreh-Klappsitz im hinteren Bereich und der Bodenbegradigung gibt es noch weitere Campingelemente.



Sitz auf eine 6-Wege Konsole gebaut. Dadurch kann man per Knopfdruck von der Beifahrerposition in den Wohnbereich des Campers gelangen. Ob drehen, rauf, runter, vor und zurück, alles ist einzeln steuerbar und gibt Spielraum für den Benutzer. Ohne umzusetzen, gelangt man somit sogar an drei Positionen: Wohnbereich, Beifahrer und zum Beispiel bei einer Pause draußen neben das Fahrzeug.

Trendig unterwegs

Auch für Selbstfahrer gibt es Umbauten wie das Fiat Reisemobil. Dank der seitlichen Schiebetür und des Liftsystems ist der Zugang auch mit Rollstuhl einfach möglich. Als Fahrhilfen kommen auch hier ein Handgerät für Gas und Bremse und ein Multifunktionslenkrad-Drehknopf zum Einsatz. „Manchmal bauen wir

nicht nur Dinge ein, sondern auch Serienausstattung wieder aus. Wie beim Fiat Reisemobil, bei dem wir den Küchenblock herausgenommen haben und aus den alten Teilen eine neue Verkleidungswand inklusive Ablage, Schalter und Steckdose geschaffen haben. Unser Kunde wollte auf den Küchenblock verzichten, um mehr Platz im Fahrzeug zu schaffen“, erklärt Frank Sodermanns. Beim Selbstfahren ist allerdings bezüglich des Führerscheins auf das zulässige Gesamtgewicht zu achten. Mit der Klasse B, dem PKW-Führerschein, unterliegt man einer Begrenzung von 3,5 Tonnen. Bei größeren Reisemobilen können diese aber inklusive Zuladung schnell überschritten werden, sodass man den LKW-Führerschein, die Klasse C1 besitzen muss. Damit darf man Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 7,5 Tonnen fahren. Das sollte man

auch unbedingt berücksichtigen, denn ansonsten macht man sich strafbar und fährt ohne Versicherungsschutz. Auch Unwissenheit schützt hier vor Strafe nicht. Ein weiterer Trend ist der Bereich der alltagstauglichen Freizeitmobile. Das sind kompaktere Fahrzeuge, die bei Bedarf beispielsweise mit einem passenden Schranksystem inklusive Frischwasser und Kochfeld ausgestattet werden können. Benötigt man die Campingeinrichtung nicht, nimmt man das System einfach wieder heraus. Auch mobile WCs und Aufstelldächer mit Schlafplätzen sind in vielen Fahrzeugen nachrüstbar und im Alltag gar nicht wahrnehmbar. „Somit schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe und ist jederzeit für das verlängerte Wochenende oder den Kurzurlaub einsatzbereit.“

Kon
takt

Automobile Sodermanns -
Reha Mobilitätszentrum NRW
www.automobile-sodermanns.de
automobile_sodermanns

Bilder zu den weiteren
im Text beschriebenen
Umbauten finden Sie
online.



Ein Rollstuhlfahrer und zwei Fußgänger
finden Platz und können
im Fahrzeug übernachten.
Der Rollifahrer nimmt auf dem Klappbett
unten Platz und die Fußgänger
gehen nach oben in das Aufstelldach.